

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 200.

Montag, den 19. Juli.

1841.

Bekanntmachung,

die Aufführung von Brandgiebeln bei Neubauen betreffend.

In Gemäßheit einer von der Königlichen Kreisdirection allhier erlassenen Verordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß es rücksichtlich der Aufführung von Brandgiebeln an neu zu erbauenden Häusern bei der Bestimmung in §. 26 der hiesigen Feuerordnung vom Jahre 1837 ferner nicht bewenden kann, sondern daß nach Vorschrift der Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 11. März 1841 §. 7 und 8, jedes neu aufzuführende Gebäude, welches an ein anderes anstößt, auf dieser Seite mit einem massiven Brandgiebel zu versehen, oder wenigstens durch Sechs Zoll starke Ziegelmauern von dem anstößenden Gebäude zu trennen ist, sofern nicht das letztere schon auf dieser Seite eine das neue Gebäude durchgängig verdeckende massive Brandmauer hat, desgleichen auch solche neue Gebäude, welche zwar nicht unmittelbar an einanderstoßen, aber doch nicht weiter als Sechs Ellen von einander abstehen, und zu verschiedenen Gehöften gehören, an den einander zugekehrten Seiten durch Brandmauer geschützt, oder mindestens mit Mauerziegeln verblendet werden sollen.

Leipzig, den 12. Juli 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 20. Juli: Nathan der Weise, dramatisches Gedicht von Lessing. Nathan — Herr Döring.
Mittwoch, den 21. Juli: Hans Sachs, komische Oper mit Tanz von A. Vorhing.

Real- und Bürgerschule.

Auch in diesem Jahre ist während der geschlichen Sommerferien, welche für die Realschule mit dem 17. Juli, für die Bürgerschule aber mit dem 24. d. M. beginnen, dafür gesorgt, daß Schüler, namentlich jüngere, welche zu Hause nicht gehörig beschäftigt werden können, Gelegenheit finden, täglich einige Stunden unter gehöriger Aufsicht in der Schule in nützlicher Beschäftigung zu verbringen. Die darauf etwa reflectirenden Väter werden ersucht, sich deshalb möglichst bald bei dem Unterzeichneten zu melden, um das Nähere darüber zu erfahren.
Der Director D. Vogel.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Nachdem durch Decret des hohen Ministerium des Innern vom 26. Juni d. J. der Actien-Verein der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig die erbetene Bestätigung erhalten hat, ist das confirmirte Statut in der am 14. dieses Monats gehaltenen Hauptversammlung ausgegeben worden, und kann fernerhin bei dem Handlungshause Johann George Schmidt hier selbst und auf unserm Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang genommen werden.

In Gemäßheit von §. 7 dieses Statuts macht das unterzeichnete Directorium bekannt, daß die Dividende aus dem Geschäftsjahre 1840 in Vier Thalern Courant für jede Actie besteht, und daß dieselbe ultimo September 1841 gegen Abgabe des zweiten Dividendenscheines auf dem Comptoir zu Pfaffendorf ausgezahlt wird.

Leipzig, den 15. Juli 1841.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Gustav Moritz Claus, F. Hartmann,
d. 3. Vorsitzender. Vollziehender.

AUCTION von neuem Steingut, als: Tellern, Schüsseln, Salatlöffeln, Terrinen u., Dienstag den 20. Juli im Gewandhause.

Auction. Dienstag den 20. d. M. soll in dem auf der Gerbergasse allhier gelegenen Gasthose zur goldenen Sonne Vormittags 10 Uhr ein Pferd, eine Kutsche und Geschirr gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden durch
Notar Bimler.

Der Gasthof „zum blauen Roß“, am Königsplatz allhier gelegen, wird

den 20. Juli Vormittags 11 Uhr in der dasigen Gaststube meistbietend versteigert und sind die Licitationsbedingungen auf unsern Expeditionen sowie im Gasthose selbst in der Gaststube einzusehen.
Leipzig, am 7. Juli 1841.

Dr. Friederici sen., Adv. Klein,
Königl. Sächs. Notare.

Das portative Regen- und Sturzbad,

welches, als vorzügliches

Beförderungsmittel der Gesundheit, sowohl auf Reisen, als zu Hause, im Sommer, wie im Winter, auf die bequemste Weise benutzt und mit geringen Kosten hergestellt werden kann; erfunden und beschrieben von C. Gutmann, Zahnarzt in Leipzig. Mit einer Zeichnung. 8. Eleg. geb. Preis 11 Ngr. 5 Pf.

Kein um das leibliche Wohl der Seinen besorgter Familienvater sollte diese kleine Schrift unbeachtet lassen; die Wichtigkeit der Erfindung muß überall und besonders da anerkannt werden, wo eine bequeme Gelegenheit zum täglichen Flußbade mangelt.

Bei Heinrich Hunger (Neumarkt Nr. 24) zu haben:

F. von Mats, genannt Grüner,
Kunst der Scenik

in ästhetischer und ökonomischer Hinsicht, theoretisch, praktisch und mit Plänen, wie auch als Beispiel des Verfahrens durch eine ganz scenirte Oper „Iphigenia in Tauris“ erläu-